Der große Pfarrbrief

St. Vinzenz von Paul

2019-8

27.10.2019 - 15.12.2019

Der Weltraum – unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200…

So beginnt, verehrte Pfarrgemeinde, die gute alte Kultfernsehserie „Raumschiff Enterprise“ aus den 60er Jahren.

Kennen Sie sie noch? Die Science-Fiction-Serie mit Captain Kirk, Mr. Spock (dem Mann mit den spitzen Ohren) und „Pille“ (dem Mediziner McCoy), die gemeinsam mit ihrer 400 Mann starken Besatzung fünf Jahre lang unterwegs sind, „um neue Welten zu erforschen, neues Leben und neue Zivilisationen.“

Daran musste ich spontan denken, als ich das Bild (Vorderseite) von der

Milchstraße – unserer Milchstraße – erblickt habe. Welch einzigartige Aufnahme unserer Galaxis, die wir nie ganz, lediglich als einen Teilbereich sehen können, da wir uns selbst in ihr befinden. Das verhält sich so ähnlich, wie mit unserem Gesicht, das wir ohne fremde Hilfe auch nicht sehen könnten, da ja unsere Augen im Gesichtsbereich liegen. Nur die Nase erkennen wir noch so halbwegs, wenn auch allzu unscharf…

Auf dem Bild sieht man so viele kleine helle Leuchtpunkte. Es sind dies alles Milchstraßen, Sterne bzw. Sonnen – viel größer als die unsere, unendlich weit weg. Selbst die Voyager-Sonde, die sich mit einer Geschwindigkeit von 14km/sek (= ca. 50.000km/h) durch das Weltall bohrt, bräuchte sage und schreibe 90.000 Jahre, um zu unserem nächstgelegenen Stern „Alpha Centauri“ (4,3 Lichtjahre) zu kommen.
(Prof. Wambsganß, in Hector Fellow Academy Symposion vom 11. Juli 2019)

Da ist diese kleine Leuchte im rechten Bildrand kaum ein Vergleich zu all diesen unzähligen Leuchtmassen am gestirnten Himmel über uns. Noch unvorstellbarer ist die Aussage im Johannesevangelium, wenn es dort heißt, dass „das

wahre Licht“ in unsere Welt kam (*Joh 1,9*). Dass also Er – der Schöpfer des Alls, „der Vater der Lichter“ (*Jak 1,17*) – in seinem Sohn ein Mensch, ein sterblicher Mensch geworden ist. Das ist wiederum so vergleichbar, wie wenn eine Milchstraße mit all ihrer Leuchtkraft ihr Licht auf dieses kleine Lämpchen verdichten, ja reduzieren würde, das (im Bild) auf einer Höhe von Steinen errichtet steht.

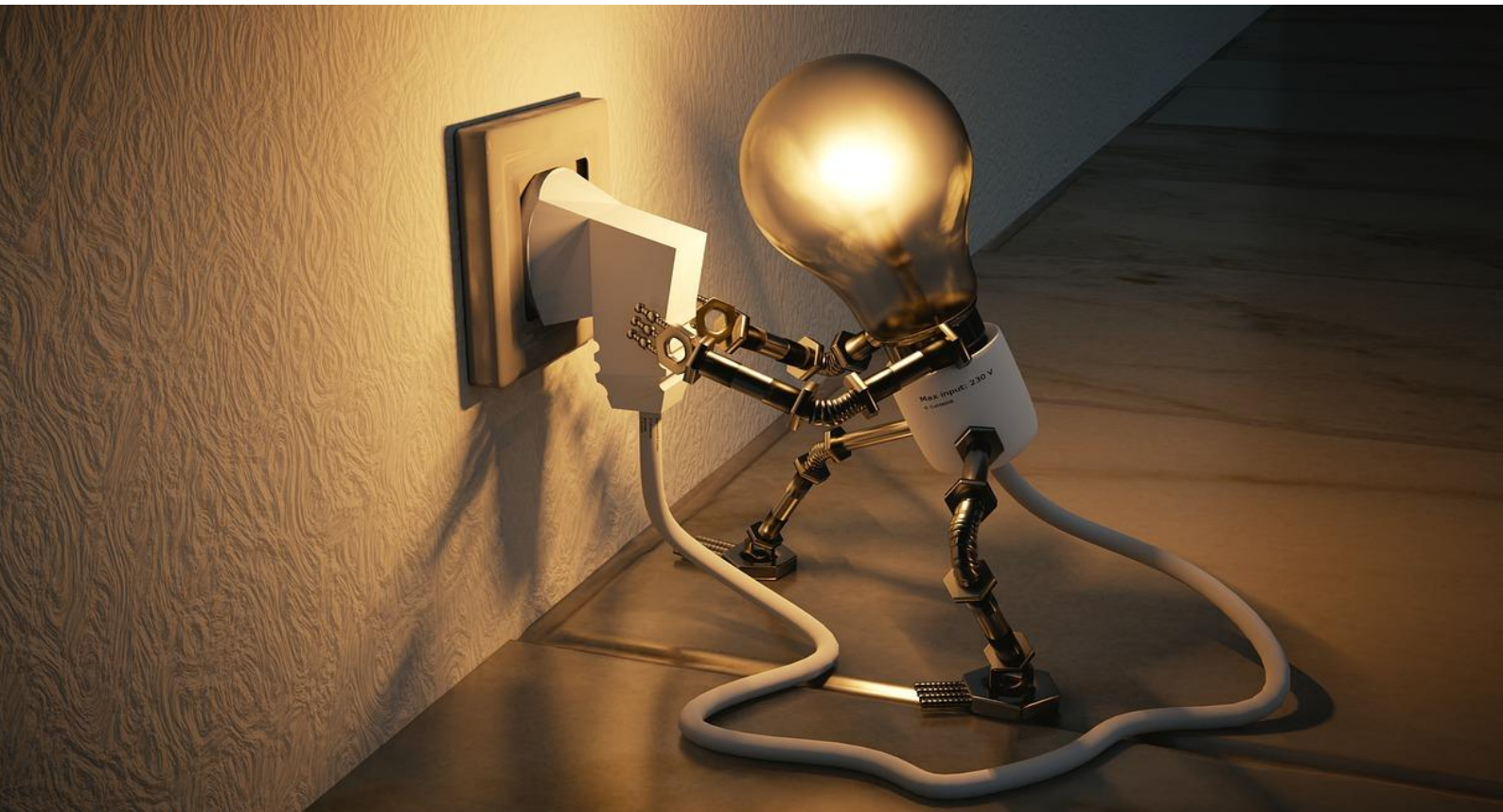
Und doch ist von dieser verborgenen, schier unscheinbaren Lampe mehr Licht und Wärme ausgegangen als von allen Lichter dieser Welt. – Dieses Licht leuchtet noch immer! Tief in uns verborgen will es zum Leuchten kommen. Es will nur entdeckt, freigelegt und gehoben werden: „auf einen Leuchter“. (*Mt 5,15*)

Einmal sagt Jesus dieses Wort:
„Niemand zündet ein Licht an und stellt es in einen versteckten Winkel oder stülpt ein Gefäß darüber“ *(Lk 11,13)*. – Und doch, so scheint es, ist gerade dieser undenkbarste Fall inzwischen ein gutes Stück weit unsere Realität geworden: bei den heuten Jüngerinnen und Jüngern Jesu, den Christen. Unser Glaube hält sich zunehmend bedeckt – wie wenn tatsächlich ein Gefäß darübergestülpt wäre…
Aber bin ich es auch nicht oft selbst, der ihn in einem versteckten Winkel links liegen lässt oder gar ein „Gefäß“ darüberstülpt, sodass er nicht mehr durchscheint, sodass die Strahlkraft erlahmt – und mit ihr die Wärme…

Achten wir gut darauf, dass unser Licht des Glaubens nicht seine Leuchtkraft und Wärme verliert, dass niemand, auch wir nicht – leichtsinnig und risikofreudig, die wir manchmal sind – ein Gefäß (des Unglaubens, der Bequemlichkeit, des Kleinmuts, der Verzagtheit, „der bitteren Wurzel“ *Hebr. 12,15*) darüberstülpen; und schließlich: dass wir uns selbst nicht als Leuchtquelle ansehen, sondern das Licht in unserem Leben immer neu zu suchen haben, es neu entfachen müssen am Feuer des Heiligen Geistes, der unser Leben hell macht, „der die finstere Nacht zerreißt“, der hineinstrahlt in diese Welt…

Was, wenn uns das immer wieder gelänge, den Weg zur wahren Quelle zu finden – vielleicht so einfallsreich und lustig wie unterhalb –, wenn wir uns im wörtlichen Sinne bei der richtigen Dose *anstecken* könnten… Dann – so glaube ich – würden wir unser Taufversprechen – als Kinder des Lichts – zu leben beginnen und für so viele, die auf uns warten, zu Leuchtpunkten *des* Lichtes werden. Ich wünsche Ihnen dabei gute Erfahrungen und allezeit Gottes Kraft und Freude!

Ihr *Pfr.* David Golka
T



SONNTAG 27.10.	**30. SONNTAG IM JAHRESKREIS** - Weltmissionssonntag
AULOH (!)	**08.30** Eucharistiefeier – mit Kirchenchor *Fam. Klyk f.+ Ehemann u. Angehörige* *Fam. Christa u. Valentin Barth f.+ Eltern*
FRAUENBERG (!)	**10.00** Eucharistiefeier - Jugendgottesdienst *für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen* *MG: Fam. Kolbeck f. + Mutter* *MG: Kargl Maria, Birnkofen f.+ Ehemann Sepp Kargl*

MITTWOCH 30.10.	30. WOCHE IM JAHRESKREIS
AULOH	17.25 STUNDE DES LICHTS Eucharistische Anbetung bis 18.25 h **Beichtgelegenheit 17.45-18.15** 17.55 Eucharistischer Rosenkranz 18.30 Eucharistiefeier *Fam. Model f.+ Vater Rudolf Model*

FREITAG 01.11. HOCHFEST ALLERHEILIGEN
FESTUM OMNIUM SACTORUM

Allerheiligen (lat. *Festum Omnium Sanctorum*) ist ein Hochfest, zu dem aller Heiligen gedacht wird. Dies sind – wie es die Präfation der Messfeier an diesem Tag besingt – **DIE »VERHERRLICHTEN GLIEDER DER KIRCHE, DIE SCHON ZUR VOLLENDUNG GELANGT SIND«**: die vielen bekannten wie die vielen unbekannten Heiligen. Das Hochfest wird in der Westkirche am 1. November begangen, in den orthodoxen Kirchen am ersten Sonntag nach Pfingsten. Die liturgische Farbe ist weiß. Das Fest deutet auf die verheißene Vollendung in Gott hin, „dass Gott denen, die IHN lieben, alles zum Guten führen wird“ (Röm 8,28); es möchte uns Mut machen, mit den vielen uns anvertrauten Heiligen durchs Leben zu gehen, sie anzurufen, sie als Fürsprecher am Gottes Thron zu wissen und schließlich auch darüber nachzudenken, ob und inwieweit wir bereit sind, uns von Gottes Wort und Seinem Willen ansprechen, wandeln und heiligen zu lassen.

AULOH **10.00 EUCHARISTIEFEIER**
Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Segnung der Gräber statt.

FRAUENBERG **14.00 EUCHARISTIEFEIER**
Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Segnung der Gräber statt

HINWEIS FÜR ALLERSEELEN

Von Allerseelen mittags bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass** für die Verstorbenen gewonnen werden.

BEDINGUNGEN

Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters (diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden)

SAMSTAG 02.11. **ALLERSEELEN**

Kollekte für die Priesterausbildung in den Diasporagebieten

FRAUENBERG (!) **19.00 EUCHARISTIEFEIER**

für alle Verstorbenen

anschl. Lichterprozession zum Friedhof | Gebet für unsere Verstorbenen und Schlusssegen

Adelheid Baumgartner f.+ Eltern u. Angehörige

REICH SEIN VOR GOTT – FAMILIENGOTTESDIENST ZUM ERNTEDANK

Einen ganzen Koffer mit Geld ausgeben dürfen? Da mussten die jüngeren Besucher des Familiengottesdienstes nicht lange überlegen. Spielekonsolen, Drohnen, ferngesteuerte Autos, Puppen, Tablets, Handys, Luxusautos und sogar eine Villa waren unter den Wünschen, aber auch Sparen auf den Führerschein wurde benannt.

Sein Geld richtig anzulegen ist wichtig für ein sorgenfreies Leben. Genau so dachte auch der reiche Kornbauer (**Lk 12,16-21**), dessen Gleichnis an Erntedank Thema des Evangeliums war. Sein Ertrag war so groß, dass er neue Scheunen bauen musste, um alles lagern zu können, was ihm später ein finanziell sorgenfreies Leben ermöglichen sollte. Doch als alles fertig war, ist er plötzlich gestorben…

Was passiert eigentlich, wenn ein Mensch sterben muss?

Unser Glaube sagt uns, dass sich im Tod Körper und Seele trennen, die Seele aber weiterlebt. Wir sind als Christen gerufen, es ist von Gott her so gedacht, eines Tages zu Ihm zu kommen und bei Ihm zu sein. Gott will, dass wir in seinem Reich, in seiner Nähe sind und Ihn „schauen dürfen, wie er ist." (1 Joh 3,2). Aber so einfach – mir nix dir nix – ist das nicht. Es gilt sich für das ewige Leben bei Gott zu bewähren. Gott stellt bestimmte **Forderungen** daran. Unsere angehäuften irdischen Güter öffnen auf Erden so manche Tür und Tor - aber sie werden uns keinen Einlass in das Gottes Reich gewähren.

Das Tor dorthin öffnen andere Reichtümer: Nächstenliebe wie auch natürlich die Liebe zu Gott selbst. Wenn man Gott nicht gernhat, sich mit Ihm nicht beschäftigt, dann wird es schwierig werden… Was erwartet man im Himmel, wenn nicht Gott?

Wenn wir uns aber immer wieder zu Stille und Gebet zurückziehen, unser Leben bewusst leben und auch vor unseren (seelischen) Wunden nicht davonlaufen, wenn wir Gottes Wort lesen und es befolgen, aber auch unsere Schuldhaftigkeit (Sünden) im erlösenden **Sakrament der Umkehr und Versöhnung** (Beichtsakrament) zu Gott hinbringen), damit sie vom Priester losgelöst werden (*das* Ostergeschenk an seine Kirche, vgl. Joh 20,23), dann ist das der beste Weg, um eines Tages in sein beseligendes Licht und Dasein einzugehen: zusammen mit Maria und Josef und all den Geheiligten, die sich zu diesem Weg auch durchringen mussten, durch so manchen Schmerz und Leid; die aber getragen waren von der Hoffnung und der inneren Zuversicht, die Gott einem schenkt, wenn man sich auf diesen Weg einlässt…
Doch mit Sünden kommt niemand in den Himmel! (vgl. Offb 21,27)

Wer nur an das Hier und Jetzt denkt, wie der Kornbauer, dem wird das Tor zum Reich Gottes verschlossen bleiben.

Die vielen (materiellen) Schätze, die wir auf Erden ansammeln, sind später nichts mehr wert, so sagt es uns Jesus in diesem Gleichnis. Reich sein vor Gott bedeutet nicht nur an sich selbst zu denken, sondern auch an seine Mitmenschen, an die (seelisch) Hungernden, die Armen (im Geiste), die Unglücklichen (des Alltags) und natürlich an Denjenigen, dem wir alles zu verdanken haben.

So sind wir immer an Erntedank eingeladen, dem zu danken, der uns und alles ins Dasein gerufen hat und es letztlich erhält: unserem Herrn und Schöpfer.

Wie wäre es, wenn wir schon heute damit beginnen, Gutes auszusäen, um reich zu werden an guten Werken – und damit letztlich vor Gott: damit wir später Gutes „ernten"… Der Hl. Paulus spricht davon in einem durchaus ernsten Ton – es ist ja auch eine ernste Angelegenheit: „Täuscht euch nicht: Gott lässt keinen Spott mit sich treiben:

Was der Mensch sät, das wird er ernten" (Gal 4,7)

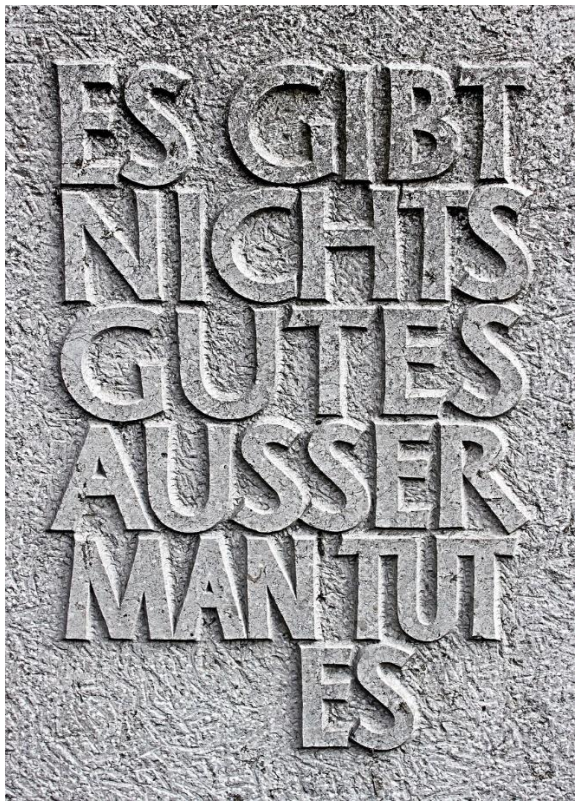
* * *

Visualisierung im Familiengottesdienst

Reich sein in unserer Welt…

Reich sein vor Gott

* * *



SONNTAG 03.11.	**31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
AULOH	10.00 Eucharistiefeier *für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen* *MG: Fam. Obst f.+ Eltern Agnes u. Bruno Obst u. Schwiegereltern* 11.15 Feier der Hl. Taufe: Lukas Maier

DIENSTAG 05.11.	31. WOCHE IM JAHRESKREIS
FRAUENBERG	18.30 Rosenkranz 19.00 Eucharistiefeier *Geschwister Nußbaumer f. + Tante Vroni*
AULOH	20.00 Elternabend zur Erstkommunion

MITTWOCH 06.11.	HL. LEONHARD, Einsiedler von Limoges
AULOH	17.25 STUNDE DES LICHTS Eucharistische Anbetung bis 18.25 h **Beichtgelegenheit 17.45-18.15** 17.55 Eucharistischer Rosenkranz 18.30 Eucharistiefeier *Fam. Lattka f. die Armen Seelen*

FREITAG 08.11.	31. WOCHE IM JAHRESKREIS
AULOH	08.30 Eucharistiefeier

SAMSTAG 09.11.	31. WOCHE IM JAHRESKREIS
AULOH	17.30 Rosenkranz 18.00 Eucharistiefeier – Vorabendgottesdienst *Ursula Zellner f.+ Schwiegervater*

SONNTAG 10.11.	**32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
FRAUENBERG	08.30 EUCHARISTIEFEIER *Ludwig Mayrhofer f.+ Eltern u. Geschwister* *Geschwister Nußbaumer f.+ Eltern Johann u. Martina Nußbaumer*
AULOH	10.00 EUCHARISTIEFEIER Familiengottesdienst mit Kinderkirche *für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen* *MG: Heike Höfelschweiger f.+ Vater Josef Beck z. Sterbetag* *MG: Christine Kapfenberger f.+ Vater z. Jahrtag*

MONTAG 11.11.	HL. MARTINUS, Bischof von Tours
AULOH	17.00 Martinsfeier (Kirchplatz) 19.15 Ökumenisches Gebet im Ev. Pfarrheim

DIENSTAG 12.11.	HL. JOSAPHAT, Bischof von Polozk in Weißrussland
FRAUENBERG	18.30 Rosenkranz 19.00 Eucharistiefeier *Fam. Peisl f.+ Lorenz Peisl*

MITTWOCH 13.11.	32. WOCHE IM JAHRESKREIS
AULOH	17.25 STUNDE DES LICHTS Eucharistische Anbetung bis 18.25 h **Beichtgelegenheit 17.45-18.15** 17.55 Eucharistischer Rosenkranz 18.30 Eucharistiefeier *Fam. Lattka f.+ Freundin*

FREITAG, 15.11.	HL. ALBERT DER GROßE, Ordensmann, Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg
AULOH	08.30 Eucharistiefeier

SAMSTAG 16.11.	32. WOCHE IM JAHRESKREIS, Hl. Margareta
AULOH	17.30 Rosenkranz 18.00 Eucharistiefeier - Vorabendgottesdienst *Fam. Buchmeier f.+ Eltern*

SONNTAG 17.11.	**33. SONNTAG IM JAHRESKREIS - VOLKSTRAUERTAG** Welttag der Armen – Diaspora-Kollekte
FRAUENBERG	08.30 EUCHARISTIEFEIER *Hilde Kargl mit Kinder f.+ Ehemann u. Vater zum Sterbetag* *MG: Fam. Fischer f.+ Ehemann u. Vater*
AULOH	10.00 EUCHARISTIEFEIER *für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen* Volkstrauertag mit Ansprache am Kriegerdenkmal und anschl. Bewirtung im Pfarrheim

MONTAG 18.11.	33. MONTAG IM JAHRESKREIS
AULOH	20.00 Offene Kirche – Zeit der Stille

*

Vom 18.11. bis 23.11.2019 ist Pfr. David Golka auf Priesterexerzitien. In allen seelsorgerischen Notfällen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt von St. Nikola – Landshut, unter der folgenden Rufnummer: **0871 / 962650.**

SONNTAG 24.11.	**CHRIST-KÖNIGSONNTAG** LETZTER SONNTAG IM JAHRESKREIS *Kollekte für die Jugend- und Arbeiterseelsorge*
FRAUENBERG	08.30 EUCHARISTIEFEIER *Konrad Rauhmeier f.+ Vater* *Fam. Hans Königsbauer f.+ Eltern*
AULOH	10.00 EUCHARISTIEFEIER *für alle lebenden und verstorbene Pfarrangehörigen* *MG: Robert Geilinger f.+ Mutter Therese* *Fam. Hübl f.+ Mutter Anna Hübl u. Maria Kerscher*

DIENSTAG 26.11.	34. WOCHE IM JAHRESKREIS
AULOH	16.00 Erstkommunion-Katechese I *(Pfarrheim)*
FRAUENBERG	18.30 Rosenkranz
	19.00 Eucharistiefeier
	Josef Peisl f.+ Ehefrau

MITTWOCH 27.11.	34. WOCHE IM JAHRESKREIS
AULOH	17.25 STUNDE DES LICHTS
	Eucharistische Anbetung bis 18.25 h
	Beichtgelegenheit 17.45-18.15
	17.55 Eucharistischer Rosenkranz
	18.30 Eucharistiefeier
	Fam. Schiekofer f. beids. + Eltern

FREITAG 29.11.	34. WOCHE IM JAHRESKREIS, Sel. Friedrich von Regensburg, Ordensbruder
AULOH	08.30 Eucharistiefeier
	17.00 Ministrantenstunde

Mit der **Vesper des Abends** beginnt die geprägte Zeit des Advents und schließt vor der **ersten Vesper von Weihnachten.** Die Adventszeit hat einen **doppelten Charakter:** Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des **ersten Kommens** des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventszeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der **zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten**. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventszeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung (GOK 39).
Mit dem 1. Adventssonntag beginnt für die Sonntagslesungen das **Lesejahr A** (Messlektionar A/I); **Lesereihe II** (für die Wochentagslesungen und das Offizium). Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine der Advents-Präfationen ausgewählt. Te Deum, Gloria und Credo werden nur dann gebetet, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben werden.

SAMSTAG 30.11.	HL. ANDREAS, Apostel – **1. ADVENTSSONNTAG**
AULOH	17.30 Rosenkranz 18.00 Eucharistiefeier – Vorabendgottesdienst mit Segnung des Adventskranzes *Fam. Hupf f.+ Vater Heinz Gottwald*
SONNTAG 01.12.	**1. SONNTAG IM ADVENT** AD TE LEVAVI ANIMAM MEAM – *Zu Dir erhebe ich meine Seele*
FRAUENBERG	08.30 Eucharistiefeier und Segnung des Adventskranzes *Resi Maier f.+ Ehemann zum Sterbetag* *Spießl f. + Ehemann z. Sterbetag*
AULOH	10.00 Eucharistiefeier *für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen* *MG: Fam. Model f.+ Vater Rudolf Model*

Alle Jahre wieder… immer dasselbe?

Früher war die Adventszeit eine vorweihnachtliche Bußzeit. Das Violett, Zeichen der Umkehr und Buße, ist ihr noch erhalten geblieben. Aber einfach nur abwarten, vor sich hinleben und die Zeit verstreichen lassen?
Man kann es auch anders angehen: diese geprägte Zeit nutzen, um in sich zu gehen, an sich zu arbeiten; versuchen, immer mehr ein adventlicher Mensch zu werden. Die liturgischen Texte sprechen – alle Jahre wieder – davon und laden uns dazu ein.
Vielleicht gibt es etwas, das ich mir vornehmen möchte, für diesen kommenden Advent, der immer einmalig ist und so nie wieder kommen wird… Damit nicht am Ende wir sagen müssen: „Alle Jahre wieder – jedes Jahr dasselbe – und von wegen: die stade Zeit!“

Vielleicht kann ich mich bei einer ruhigen Minute mal fragen:

Wie gestalte ich meine Zeit am Morgen?
Wie gestalte ich meinen Abend, vor dem zu Bett gehen?
Kann ich es mir erlauben, den Fernseher, das Handy auch mal links liegen zu lassen?

Welche Gedanken oder Ziele beschäftigen mich derzeit?
Komme ich dabei auch zu mir selbst?
Wovor laufe ich im Augenblick davon?
Muss ich wirklich auf jede Adventsfeier?
Kann ich 5 Minuten Ruhe geben, ohne unruhig zu werden?
Läuft mir als Christ wirklich irgendetwas davon?

Adventszeit heißt wachsam sein:
– vor allem, gegenüber mir selbst!

Damit ich ganz da bin,
wenn Er kommt.

DG

DIENSTAG 03.12.	HL. FRANZ-XAVER, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien
FRAUENBERG	18.30 Rosenkranz 19.00 Eucharistiefeier – **Missa latina** *Maria Mayrhofer f.+ Eltern Maria u. Karl Kolbeck*

MITTWOCH 04.12.	1. ADVENTSWOCHE
AULOH	17.25 STUNDE DES LICHTS Eucharistische Anbetung bis 18.25 h **Beichtgelegenheit 17.45-18.15** 17.55 Eucharistischer Rosenkranz 18.30 Eucharistiefeier

FREITAG 06.12.	HL. NIKOLAUS, Bischof von Myra
AULOH	08.30 Eucharistiefeier *Fam. Obst f.+ Walli Ringel*

SAMSTAG 07.12.	HL. AMBROSIUS, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer
AULOH	17.30 Rosenkranz 18.00 Eucharistiefeier – Vorabendgottesdienst *Fam. Strasser f.+ Eltern u. Geschwister* **20.20 Adventliche Andacht**

SONNTAG 08.12.	**2. SONNTAG IM ADVENT** POPULUS SION, ECCE DOMINUS VENIET AD SALVANDAS GENTES – *Volk von Zion, siehe, der Herr wird kommen, zu retten die Völker*
FRAUENBERG	08.30 Eucharistiefeier mit Kirchenchor *Rosenkranzgemeinschaft Zaitzkofen f.+ Mitglieder* *MG: Fam. Seimel f. + Ehemann und Vater*
AULOH	10.00 Eucharistiefeier *für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen* *MG: Tischler f.+ Ehefrau Maria u. Angehörige*

MONTAG 09.12.	2. ADVENTSWOCHE
AULOH	19.15 Ökumenisches Gebet im Kath. Pfarrheim

DIENSTAG 10.12.	2. ADVENTSWOCHE
AULOH	16.00 Erstkommunion-Katechese II (*Kirche)*
FRAUENBERG	18.30 Rosenkranz
	19.00 Eucharistiefeier
	Fam. Wolfgang Eberl f.+ Eltern

MITTWOCH 11.12.	2. ADVENTSWOCHE
AULOH	17.25 STUNDE DES LICHTS
	Eucharistische Anbetung bis 18.25 h
	Beichtgelegenheit 17.45-18.15
	17.55 Eucharistischer Rosenkranz
	18.30 Eucharistiefeier – **Missa latina**

FREITAG 13.12.	2. ADVENTSWOCHE, HL. ODILIA, HL. LUZIA
AULOH	08.30 Eucharistiefeier

SAMSTAG 14.12.	HL. JOHANNES VOM KREUZ, Ordenspriester, Kirchenlehrer
AULOH	17.00 Roratetag nach Frauenberg
FRAUENBERG (!)	**18.30** Eucharistiefeier – Vorabendgottesdienst
	mit Frauenberger Musi
	Fam. Sicheneder f.+ Eltern
	MG: Fam. Christa u. Valentin Barth f.+ Eltern

SONNTAG 15.12.	**3. SONNTAG IM ADVENT**
	GAUDETE IN DOMINO SEMPER – *Freut euch im Herrn allezeit*
AULOH	10.00 EUCHARISTIEFEIER
	mit Kleinkindergottesdienst
	musikalisch umrahmt von Patrick Krippner (Orgel) und Dr. Brembeck (Violine)
	für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
	MG: Pfarrgottesdienst, Irmgard Baumgärtner f.+ Eltern u. Geschwister
	Anschl. Punschverkauf der Ministranten
	11.15 Feier der Hl. Taufe: Valentino Zandi

Zur Übersicht

Sonntag, 27.10. — **Kolpingsfamilie St. Vinzenz**
Weltgebetstag des Int. Kolpingwerks um 14.00 Uhr
in St. Pius, anschl. Kaffee und Kuchen

Montag, 04.11. — **Ökumenischer Frauenbund**
Monatstreffen um 19.30 Uhr im Kath. Pfarrheim

Donnerstag, 07.11. — **Kolpingsfamilie St. Vinzenz**
20.00 Uhr Kolpingtreff im Pfarrheim

Montag, 11.11. — **Martinsandacht**
Die Andacht zum Hl. Martin von Tour beginnt um 17.00 Uhr
am Kirchenvorplatz mit. anschl. Würstl- u. Getränkeverkauf

Mittwoch, 20.11. — **Ministranten-Aktion (Plätzchenbacken) im Pfarrheim**

Donnerstag, 28.11. — **Cafe Antik**
Vorbereitung auf Weihnachten „Stade Zeit". Mit Bastelideen

Freitag 29.11. — **Feier der Krankenkommunion**
Freitag, 29.11. — **Ministrantenstunde**
17.00h - Ort nach Absprache

Montag, 02.12. — **Ökumenischer Frauenbund**
Adventfeier um 19.30 Uhr im Kath. Pfarrheim

Donnerstag, 05.12. — **Cafe Antik**
Adventfeier um 14.00 Uhr im Kath. Pfarrheim
Mit Bewirtung des Frauenbundes

Samstag, 07.12. — **Adventliche Andacht**
20.20 Uhr – St. Vinzenz von Paul

Sonntag, 08.12. — **Senioren-Advent im Alten Schulhaus Frauenberg**

Samstag, 14.12. — **Kolpingfamilie St. Vinzenz**
Adventliche Vorbereitung auf das Weihnachtsfest:
Treffpunkt um 17.00 Uhr zum Rorategang nach Frauenberg
zum Gottesdienst, anschl. Jahresabschlussfeier

Sonntag, 15.12. — **Punschverkauf der Ministranten**
Nach dem Gottesdienst in St. Vinzenz von Paul

Caritas-Sammlung

Ein herzliches „Vergelt's Gott" an alle Sammlerinnen und Sammler zur herbstlichen Caritas-Haussammlung.

Danke für die Zusammenarbeit beim Pfarrfest

Wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind und alle, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben, insbesondere dem SA *Feste und Feiern.*

Nikolausdienst der KLJB Frauenberg

Am 5. und 6. Dezember bietet die Landjugend wieder ihren Nikolausdienst an. Anmeldungen finden Sie auf unserer Homepage unter "Vereine", oder per Mail an kljb-frauenberg@web.de oder durch Abgabe der ab Anfang November in beiden Kirchen ausliegenden Anmeldezettel. Bitte geben Sie der KLJB frühzeitig Bescheid, wenn Sie einen Nikolausdienst wünschen.

Nikolausverkauf der KLJB Frauenberg

Die Landjugend bietet am 01.12. nach dem Gottesdienst in Auloh und Frauenberg originale Nikoläuse zum Verkauf an.

Glaubenskurs „Wir glauben der Liebe"

Angebot eines Glaubenskurses („Wir glauben der Liebe"), begleitet von Frau Claudia Sickau. Dieser Glaubenskurs richtet sich an Eltern, jüngere Erwachsene und Interessierte. Insgesamt 6 Abende, beginnend vom **14. November bis 19. Dezember 2019**, jeweils **donnerstags von 20-21** Uhr im Pfarrheim St. Vinzenz. Die regelmäßige Teilnahme ist erwünscht. Materialkosten: 7 Euro. Verbindliche Anmeldung bis zum 3. November 2019 über das Pfarrbüro.

Roratemessen

Im Advent finden die abendlichen Gottesdienste bei gedämpftem Licht und Kerzenschein statt.

Missa latina

In der Adventszeit finden wieder lateinische Gottesdienste statt (Termine s. Pfarrbrief „misssa latina"). Um mit den lat. Akklamationen („Antworten") vertraut zu werden, liegen im Schriftenstand die Mess-Texte mit der jeweiligen deutschen Übersetzung aus. Sie finden auch die Messfeier im Gotteslob (unter GL 582-591) übersichtlich zusammengestellt. Bitte nehmen Sie sich dafür Zeit, um mit den überlieferten Texten unserer römisch-kath. Kirchensprache (wieder) etwas vertraut zu werden.

Messintentionen und Terminankündigungen im Pfarrbrief

Für Abgabe einer Messintention mit dem Vermerk im Pfarrbrief, aber auch für generelle Ankündigungen diverser Veranstaltungen bitten wir immer den Redaktionsschluss einzuhalten. Nach Ablauf dieser im Pfarrbrief bekanntgegebenen Frist (s. letzte Seite) können Änderungen nicht mehr berücksichtigt werden.

HL. VINZENZ VON PAUL: „LIEBE SEI TAT“ - ZUM PATROZINIUM

Dass er sein Leben einmal rein der Sorge und dem Wohl seiner Mitmenschen widmen würde, war nicht der ursprüngliche Lebensplan des Begründers der neuzeitlichen Caritas. Die Entscheidung, Priester zu werden, hing anfangs lediglich mit der Aussicht auf finanzielle Absicherung für ihn und seine Familie zusammen. Dieses Ziel erreichte er jedoch zunächst nicht. Vinzenz von Paul verschuldete sich, floh vor seinen Gläubigern und wurde auf einer Seereise sogar von türkischen Piraten entführt und als Sklave nach Tunis verkauft.

Dieses schreckliche Erlebnis, vor allem aber die Schicksale der Menschen, denen er nach seiner Rückkehr in Frankreich als Priester und Seelsorger begegnete, veränderten ihn radikal. Fortan verschrieb er sein Leben und Wirken den Findel- und Waisenkindern, den Armen, Bettlern, Flüchtlingen, Häftlingen und Galeerensklaven. Er ließ Kinderheime, Waisen- und Krankenhäuser errichten, beschaffte Essen, initiierte Suppenküchen und gründete Gemeinschaften für männliche und weibliche Laienkräfte, die auch heute noch unter dem Namen Vinzentinerinnen, bzw. Lazaristen oder als barmherzige Schwestern bekannt und international tätig sind im Dienste der Nächstenliebe. Die religiöse Bildung der Bevölkerung wie auch der Priester lagen ihm sehr am Herzen, insbesondere aber gaben ihm das regelmäßige und tägliche Gebet die Kraft, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

Anlässlich des bevorstehenden Patroziniums am Gedenktag des am 27.09. verstorbenen Heiligen, gestaltete das Familiengottesdienstteam gemeinsam mit den Kindern dessen Lebensbaum im Gottesdienst. Einen gesunden Baum zeichnen ein stabiler Stamm (Lebensdaten), eine Vielfalt an Blättern (Lebenslauf) sowie eine große Anzahl an Früchten (Wirken des Heiligen) aus. Kein Baum kann sich jedoch entwickeln ohne kräftige, tief im Erdreich verankerte Wurzeln. Die Wurzeln, die den heiligen Vinzenz von Paul immer wieder bestärkten und vorantrieben, heißen Gebet und Glaube, aber auch Gottes- und Nächstenliebe. Den Gottesdienst stellte Herr Pfarrer unter dem Ausspruch des Hl. Vinzenz: **„SELTEN WIRKT MAN ETWAS GUTES OHNE ANSTRENGUNG.“**

Ministrantenausflug nach Furth im Wald

Der diesjährige Ausflug der Ministranten aus der Pfarrei Sankt Vinzenz von Paul in Auloh startete mit einer Eucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche in Furth i. Wald, danach ging es zu einer Führung in der nahe gelegenen Drachenhöhle. Dort konnten die Ministranten einiges über den Drachenstich, das älteste Volksschauspiel Deutschlands welches ursprünglich aus der Fronleichnams-Prozession entstand, lernen. Nach dem Besuch im Churfalzpark endete der Ministrantenausflug und auf der Heimreise gab es noch ein kleines Quiz zu lösen. Unterhalb befinden sich einige Eindrücke unseres Ministrantenausflugs.

Nach der Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche Furth i. W.

Kolpingsfamile und Ministranten in der Drachenhöhle

Churpfalzpark bei Loifling

50 JAHRE FILIALFRIEDHOF FRAUENBERG

„Bis zum Jahre 1969 wurden die Toten unserer Filialgemeinde hier zur Ruhe gebettet“. Darauf verwies – solange sie noch nicht bis zur Unkenntlichkeit verwittert war - die Inschrift einer Holztafel, die am Missionskreuz im alten Friedhof neben dem Turm unserer Kirche in Frauenberg angebracht wurde. Genau 50 Jahre sind zwischenzeitlich vergangen, seit die ersten Beisetzungen in unserem neuen Friedhof vorgenommen wurden. In diesem Pfarrbrief möchten wir auf diese Zeit kurz zurückblicken.
Der Friedhof rund um die Kirche in Frauenberg war Anfang der 1960er Jahre auch aufgrund der regen Siedlungstätigkeit in Auloh deutlich an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. In der durch die Verwesung tausender verstorbener Vorfahren über die Jahrhunderte der Geschichte unserer Kirche hinweg gesättigten Erde war es zunehmend gefährlicher, ein Grab –damals ja noch mit der Hand- auszuheben. Die Grabsteinreihen waren eng gesetzt und konnten oftmals nur mit Müh und Not - zum Teil auch nicht! - vor dem Sturz in neu ausgehobene Gräber gesichert werden. Gesundheits- und Landsratsamt Landshut als Aufsichtsbehörden drängten daher darauf, den Friedhof zu sperren.

Einweihung des neuen Friedhofs im November 1969 durch Pfarrer Robert Ammer.

Die Kirchenverwaltung prüfte eine Erweiterung nach Süden auf ein Hanggrundstück, die notwendigen Terrassenbefestigungen wären jedoch zu jener Zeit nicht zu bezahlen gewesen.

Dem damaligen Hauptlehrer Vinzenz Kirchmeier kam der Gedanke, die in Frauenberg vorhandenen „Schulgrundstücke“, die im Grundbuch auf den Schulverband Frauenberg-Wolfsbach eingetragen waren und aller Wahrscheinlichkeit nach Reste des früheren Kirchenvermögens darstellten, auf evtl. Friedhofseignung zu prüfen. Durch einen Tausch mit der früheren Wirtsfamilie Kargl konnte ein zwischen den Feldern liegendes Schulgrundstück zur Straße vorverlegt werden. Die Gemeindeverwaltung als Rechtsnachfolgerin des Schulverbandes hat dieses Grundstück schließlich der Kirchenstiftung Frauenberg übertragen.
Um den Bau und die Bepflanzungen vornehmen zu können, lud die Kirchenverwaltung zu Hand- und Spanndiensten ein. So haben sich eifrige Mitarbeiter einen Platz im Friedhof erarbeitet.
Viele fleißige Hände haben über Jahre hinweg auch dafür gesorgt, dass der Friedhof in seiner heutigen Form durchaus als Aushängeschild der Filialgemeinde Frauenberg bezeichnet werden kann und einen würdigen Ruheplatz für unsere Verstorbenen bietet.

Der Eingang des Friedhofs damals …

… *und heute*

„Seit dem Jahre 1969 werden die Toten unserer Filialgemeinde hier zur Ruhe gebettet". So steht es zukünftig auf einer Tafel, die am Kreuz in unserem neuen Friedhof befestigt wurde und am Allerseelentag gesegnet wird. Genauso wie ihr Pendant im alten Friedhof, die im Zuge dessen gleichermaßen erneuert wurde, schließt sie mit dem Wunsch: „Der Herr schenke ihnen die ewige Seligkeit".
Bleiben wir unseren Verstorbenen über den Tod hinaus verbunden und halten wir ihr Andenken in den Friedhöfen, ob alt oder neu, lebendig. Und erinnern wir uns immer wieder daran –so wie es der damalige Pfarrer Robert Ammer bei der Weihe des Friedhofs an Allerheiligen 1969 getan hat- dass unser eigener irdischer Lebensweg einst zum Friedhof führt.

Am **Allerseelentag, Samstag, 2. November**, wollen wir im Vorabendgottesdienst um **19 Uhr** unserer im neuen Friedhof beigesetzten verstorbenen Vorfahren gedenken und ihnen im Anschluss in einer kleinen Prozession das Licht des auferstandenen Herrn bringen.

Der Friedhof heute

Wissenswertes und Interessantes zum Friedhof Frauenberg

Wussten Sie schon, …

- dass seit September 1969 im neuen Friedhof in Frauenberg insgesamt 242 Beisetzungen vorgenommen wurden,
- dass die Ruhezeit bis zur Wiederbelegung eines Grabplatzes 20 Jahre beträgt,
- dass der Friedhof in Frauenberg –neben Hl. Blut und Münchnerau- einer von nur drei kirchlichen Friedhöfen in der Stadt Landshut ist,
- dass der Sportplatz in Frauenberg als Erweiterungsfläche zum Friedhof gehört und die Stadt diesen lediglich gepachtet hat,
- dass die Filialkirchenstiftung durch den Sportplatz offiziell auch Jagdgenossin der Jagdgenossenschaft Frauenberg ist und von dieser –zusammen mit der Genossenschaft Wolfstein- in den vergangenen Jahren finanziell zum Kauf von Gartengeräten und Pflastersteinen unterstützt wurde,
- dass nach der Eröffnung des neuen Friedhofs mehrere Umbettungen aus dem alten Friedhof vorgenommen wurden,

- dass die im Rahmen der Sanierung der Kirchhofmauer im Jahre 2005 ausgehobenen Reste eines Gebeinhauses vor dem Kreuz im neuen Friedhof begraben wurden,
- dass einzelne Gräber nach ihrer Auflassung bereits zum zweiten Mal belegt wurden,
- dass für alle mit der Bestattung in Zusammenhang stehenden Verrichtungen die Friedhofsverwaltung mit der Fa. Weichselgärtner einen Vertrag geschlossen hat,
- dass erst seit 2006 die Gräber von der Fa. Weichselgärtner mithilfe eines Minibaggers ausgehoben werden und der langjährige Mesner Johann Nußbaumer 1977 im 80. Lebensjahr sein letztes tiefergelegtes Grab mit der Hand geschaufelt hat,
- dass nach dem früheren Mesner sein Sohn Hans Nußbaumer, Josef Schleicher aus Reithof und die Familie Schmidtmeier aus Gretlmühle für die Aushebung der Gräber gesorgt hat,
- dass sich der Friedhof finanziell selber tragen muss und keinerlei Zuschüsse von der Diözese erhält,
- dass der Friedhof laut Satzung grundsätzlich der Bestattung der Katholiken der Pfarreifiliale Frauenberg vorbehalten ist,
- dass die Grabgebühren in vergleichbaren kommunalen Friedhöfen in Landshut rd. dreimal so hoch sind und diese in Frauenberg nur so geringgehalten werden können, weil Verwaltung, Unterhalt und Grünpflege weitgehend ehrenamtlich vorgenommen werden,
- dass die Urnenstele hinter dem Kreuz vom Wallfahrtsfrauenverein Landshut gestiftet wurde,
- dass mit den Brüdern Josef Weindl (bis zum Jahr 2000) und Paul Weindl (seit 2001 bis heute) über 50 Jahre hinweg erst zwei Akteure als Friedhofsverwalter federführend die Geschicke dieses Ortes leiten,
- dass ein im Jahre 1966 erstellter Plan vom alten Friedhof, der den Namen und die Lage der damaligen Gräber ausweist, auf Nachfrage bei der Friedhofsverwaltung gerne eingesehen werden kann,
- dass die umfangreichen Grabungsarbeiten auf der Südseite des alten Friedhofs um die Kirche in den letzten Wochen aufgrund der Neuverlegung bestehender Abwasserleitungen im Vorfeld der Realisierung des Bebauungsplanes Frauenberg-Ost notwendig waren,
- dass der Korpus des Kreuzes von Dieter Wackerl anlässlich seines 50. Geburtstages gestiftet wurde,
- dass die neuen Gedenktafeln für beide Friedhöfe im Erzgebirge gegossen wurden.

Das Kreuz mit der neuen Gedenktafel

BITTE UM KIRCHGELD 2019

Wer die Finanzierung unserer Pfarrgemeinde betrachtet, wird schnell feststellen: Nur durch ehrenamtliche Arbeit und viel Engagement können wir alle unsere Aufgaben bewältigen. Allerdings braucht es trotz des vielfältigen Engagements auch die nötigen finanziellen Mittel, damit unsere Pfarrei „am Laufen bleibt“. Von den Gebäuden über die Liturgie bis hin zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Für alle Belange sind wir um jede finanzielle Unterstützung dankbar.
Denn neben den Zuweisungen des Bistums ist das Kirchgeld einer der wichtigsten Posten unter den Einnahmen unserer Pfarrei.

Daher darf ich alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, die ein eigenes Einkommen erzielen, ganz herzlich um das Kirchgeld bitten. Wir wollen bewusst auf die Erhebung als Pflichtbeitrag verzichten.

Gerne können Sie das Kirchgeld auf das Konto der für Sie zuständigen Kirchenstiftungen überweisen:

KIRCHENSTIFTUNG AULOH:
IBAN: DE34 7439 0000 0006 6220 70 – BIC: GENODEF1LH1

KIRCHENSTIFTUNG FRAUENBERG:
IBAN: DE28 7439 0000 0006 6020 02 – BIC: GENODEF1LH1

Selbstverständlich können Sie auf Wunsch eine Quittung für das entrichtete Kirchgeld erhalten, die Sie steuerlich geltend machen können.

Alternativ dazu können Sie selbstverständlich das Kirchgeld auch am Sonntag in dem beiliegenden **brauen Umschlag** ins Sammelkörbchen legen.

FÜR IHRE GABE SAGEN WIR EIN HERZLICHES

GOTT VERGELT'S!

Den Austrägerinnen
und Austrägern
unseres Pfarrbriefs
sagen wir ein herzliches
Dankeschön!

Nächster Pfarrbrief (IX): 15.12. – 09.02.2020

Redaktionsschluss: ***05.12.2019***

Nach Ablauf der Frist können Ankündigungen
im Pfarrbrief nicht mehr berücksichtigt werden!

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800/111 0 111
oder
0800/111 0 222

SEELSORGE-BEREITSCHAFTSDIENST IN DER STADT LANDSHUT
An Sonn- und Feiertagen (von 12.00 bis 22.00h) zu erreichen: **0171/2895101.**

KATHOLISCHES PFARRAMT
ST. VINZENZ VON PAUL

WERRAWEG 4 | 84036 LANDSHUT | **TEL.: 0871/53702** | FAX: 0871/9663257
Di und Do von 09.00 bis 11.00h | **INFO@PFARREI-SANKT-VINZENZ.DE**
HTTPS://WWW.PFARREI-SANKT-VINZENZ.DE

Für unseren Pfarrbrief verwenden wir CO_2 neutrales Papier

IMPRESSUM
Herausgeber: Katholische Kirchenstiftung St. Vinzenz von Paul
Redaktion: Pfr. David Golka (V.i.S.d.P.); Melitta Deubelli (Mitarbeit)
Redaktionsanschrift: Katholisches Pfarramt St. Vinzenz von Paul, Werraweg 4, 84036 Landshut, Tel. 0871/53702
Fax: 0871/9663257, Pfarrbüro geöffnet am Di. und Do. 9-12 Uhr, Parteiverkehr von 9-11 Uhr
E-Mail: info@pfarrei-sankt-vinzenz.de
Layout und Gestaltung: David Golka
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Anzahl: 1400 Stk.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Alle Bilder, wenn nicht angegeben: gemeinfrei aus pixabay.com.

Ruhe schafft Erkenntnisse